

CheckNews – Medienkompetenz fördern www.checknews.info

Das gemeinnützige Projekt CheckNews fördert die inhaltliche Medienkompetenz von Jugendlichen mit Lernumgebungen und Webinaren für aktives Medienhandeln. Schüler:innen setzen sich mit Social Media-Beiträgen kritisch auseinander. Sie lesen und vergleichen journalistische Medienbeiträge. Sie informieren sich aus verschiedenen Quellen. Sie kennen die Qualität gut gemachter Reportagen, Berichte oder Kommentare. Und nicht zuletzt: sie lernen professionelle Medienangebote zu schätzen.

Offene Lernumgebungen mit aktuellen Medienthemen

Jede Lernumgebung ist einem aktuellen gesellschaftlichen Thema gewidmet, das für Jugendliche bedeutsam ist oder es werden kann. Motivierende Methoden und Inhalte schaffen Lernsituationen, in denen sich Jugendliche kritisch mit aufbereiteten Quellen aus klassischen und sozialen Medien auseinandersetzen und selbst Medienbeiträge erstellen.



Fake News erkennen

(Shortlink: <https://t1p.de/dmk97>)



Stolpersteine gegen das Vergessen

(<https://t1p.de/iox1f>)



Mädchen & Junge Frauen: Körperbilder in Sozialen Medien

(<https://t1p.de/tht4e>)



Cybermobbing

(<https://t1p.de/gr4i5>)



Medien und Krieg

(<https://t1p.de/gmc8k>)



Energie sparen – aber wie?

(<https://t1p.de/ztmxr>)

Lernumgebungen zu Medien und Gesellschaft

Wieso sind journalistische Medien für unsere Demokratie wichtig? Die Lernumgebungen zu Medien und Gesellschaft bieten eine Einführung in grundlegende Themen der publizistischen Medienbildung.



Medien und Gesellschaft

(<https://t1p.de/j87uq>)



Wie informiere ich mich?

(<https://t1p.de/aeq5d>)



Grundlagen des Journalismus

(<https://t1p.de/phb55>)

Wie Journalist:innen arbeiten – Lernumgebungen und Webinare

CheckNews bietet in Zusammenarbeit mit Redaktionen von Schweizer und Deutschen Medien Webinare an. Die kostenlosen Kursangebote richten sich an Lernende von Sek I-Schulen, Gymnasien und Berufsschulen und ihre Lehrpersonen. In den Webinaren können Schüler:innen im Rahmen von schulischen Medienprojekten journalistische Basic-Skills erwerben und diese für die Erstellung eigener Medienprodukte in der Schule nutzen. Die Live-Webinare stehen nach der Durchführung als Video-Streaming-Angebote zur Verfügung, eingebettet in Lernumgebungen, mit denen Lehrpersonen und Lernende eigenständig arbeiten können.



Faktencheck im Internet: Wahr oder nicht?

(<https://t1p.de/o4cuu>)



Video-Stories – von Profis lernen und selber machen

(<https://t1p.de/9un4j>)



Berichte kritisch lesen und eigene Stories schreiben

(<https://t1p.de/hj0d1>)

Medienkompetent durch produktives Medienhandeln



CheckNews fördert Medienmündigkeit mit zwei Strategien: (1) Schüler:innen gestalten in Projekten eigene Medienbeiträge. (2) Sie setzen sich als Rezipient:innen mit einer Vielfalt an Medienbeiträgen kritisch auseinander. Beiden Strategien liegt die Erfahrung zugrunde, dass erst aktive Mediennutzung und produktives Medienhandeln zu Lernprozessen führen, die für Kinder und Jugendliche motivierend sind und sie befähigen, mündig und souverän mit Medien umzugehen.

Gemeinnütziges Projekt mit offenen Bildungsressourcen

CheckNews stellt Lehr- und Lernmaterialien als Open Educational Resources für Schulen zur Verfügung. Diese werden von Lehrpersonen und Schüler:innen breit genutzt: über 100'000 Useraktivitäten (Seitenbesuche, Downloads, Videostreaming, Quizze) in zwei Jahren. Das Projekt wird von der Stiftung Mercator Schweiz, der Vontobel-Stiftung, der Beisheim Stiftung und der Gottfried und Ursula Schächli-Jecklin Stiftung und dem Schweizerischen Nationalfonds unterstützt. Darüber hinaus bestreiten die beiden Projektpartner fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft der Universität Zürich und IQES Online größere Teile der Projektkosten aus Eigenmitteln.

KONTAKT

fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft/Universität Zürich:

Dr. Jens Lucht, Departementsleiter Medienkompetenz

jens.lucht@foeg.uzh.ch

IQES online:

Gerold Brägger, M.A., Leiter IQES und schulentwicklung.ch

braegger@schulentwicklung.ch

CheckNews – Lernen mit, über und durch journalistische und soziale Medien

Das CheckNews-Projekt stellt einen Paradigmenwechsel in der Medienbildung dar. Im Gegensatz zu traditionellen Ansätzen, die häufig theorielastig und statisch sind, entwickelt CheckNews dynamische und praxisorientierte Lernumgebungen. Diese zeichnen sich dadurch aus, dass sie aktuelle Entwicklungen aufgreifen und in praktische Lernerfahrungen übersetzen.

Aktualität und Relevanz

Die besondere Stärke des kostenfreien Programms liegt in seiner konsequenten Orientierung an der aktuellen Medienrealität. Während herkömmliche Lehrmaterialien oft mit veralteten oder konstruierten Beispielen arbeiten, nutzt CheckNews tagesaktuelle Themen aus der Lebenswelt der Jugendlichen. Die Schülerinnen und Schüler analysieren reale Social-Media-Diskurse und setzen sich mit aktuellen gesellschaftlichen Debatten auseinander. Dadurch entsteht eine direkte Verbindung zu ihrer eigenen Mediennutzung, was die Motivation und den Lernerfolg deutlich steigert.

Journalistische Expertise

Ein zentrales Alleinstellungsmerkmal des Programms ist die systematische Einbindung von Medienprofis. Durch die direkte Interaktion mit praktizierenden Journalistinnen und Journalisten erhalten die Lernenden authentische Einblicke in redaktionelle Prozesse. Sie lernen praktische Recherchemethoden kennen und erleben, wie professionelles Fact-Checking funktioniert. Diese unmittelbare Verbindung zur journalistischen Praxis schafft ein tieferes Verständnis für qualitativ hochwertige Medienarbeit.

Methodische Innovation

Das von CheckNews entwickelte System mit Kartensets, authentischen Quellen und differenzierten multimedialen Inhalten öffnet die didaktische Herangehensweise an die Medienbildung. Statt fixer Unterrichtseinheiten bietet es modulare Unterrichtsszenarien, die sich flexibel an die Bedürfnisse verschiedener Lerngruppen anpassen lassen. Die Lehrpersonen können unterschiedliche Lernmethoden integrieren und ihre Unterrichtsgestaltung situativ anpassen. Diese Flexibilität ermöglicht adaptive Lernprozesse.

Offenes Lernen

Eine weitere Innovation liegt in der konsequenten Umsetzung offener Lernumgebungen. Anstelle von frontaler Wissensvermittlung setzt CheckNews auf selbstgesteuerte Lernprozesse und projektbasiertes Arbeiten an realen Fällen. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in Gruppen an konkreten Problemstellungen und lernen voneinander. Dieser Ansatz fördert nicht nur die Medienkompetenz, sondern auch soziale und methodische Fähigkeiten.

Nachhaltige Kompetenzen

Das Programm zielt auf die Entwicklung dauerhafter Kompetenzen ab. Die Lernenden entwickeln nicht nur kritische Analysefähigkeiten, sondern erwerben auch praktische Recherche- und Bewertungskompetenzen. Die vermittelten Strategien und Werkzeuge sind direkt auf die reale Mediennutzung übertragbar, was die Nachhaltigkeit des Gelernten sicherstellt.

Zukunftsperspektiven

CheckNews ist als dynamisches System konzipiert, das kontinuierlich weiterentwickelt werden kann. Das Konzept ermöglicht die Integration neuer Medienformen und Themen (wie KI) sowie die Anpassung an sich verändernde Desinformationstechniken. Die Kollaborationsmöglichkeiten können ausgebaut und die digitalen Werkzeuge erweitert werden, wodurch das Programm auch zukünftigen Anforderungen gerecht wird.

Bedeutung für die Medienbildung

Mit seinem innovativen Ansatz eröffnet CheckNews neue Perspektiven für eine zeitgemäße Medienbildung an Schulen. Das Programm zeigt, dass der Weg von statischen Lehrmitteln zu dynamischen Lernumgebungen führen muss. Die gelungene Verbindung von authentischer Praxiserfahrung, flexiblen Lernwegen und digitaler Innovation schafft ein Modell, das als Vorbild für die Weiterentwicklung der schulischen Medienbildung dienen kann.

Die besondere Stärke des Programms liegt in seiner Fähigkeit, theoretisches Wissen mit praktischer Anwendung zu verbinden und dabei die Lebenswelt der Jugendlichen ernst zu nehmen. Durch diesen ganzheitlichen Ansatz trägt CheckNews wesentlich zur Entwicklung einer kritischen und reflektierten Medienkompetenz bei, die in der heutigen digitalen Gesellschaft von entscheidender Bedeutung ist.